



TOP
MANAGEMENT
Symposium



Universitäts
.club
Wissen
schafts
verein
Kärnten

DO 30. MAI – SA 1. JUNI 2013
ABBAZIA DI ROSAZZO
Italien



Prinzip Verantwortung!?

Wieder mit Anstand führen.
Beiträge zu einer neuen Kultur in
Politik und Management

Prinzip Verantwortung!?

Wieder mit Anstand führen. Beiträge zu einer neuen Kultur in Politik und Management

Die wirtschaftliche und politische Krise seit 2007 hat dazu geführt, dass die Menschen mittlerweile das Vertrauen in ManagerInnen und PolitikerInnen verloren haben. Die Versprechungen von unbegrenzter wirtschaftlicher Entwicklung und von unbegrenztem Wohlstand für alle auf Basis eines freien, deregulierten globalen Markts, dem alles untergeordnet wurde, haben sich nicht erfüllt. Im Gegenteil, es hat sich inzwischen schmerzlich herausgestellt, dass diese fatale marktfundamentalistische Wirtschaftsideo­logie der vergangenen drei Jahrzehnte selbst die Wurzel des Übels ist, die nicht nur der (Real-)Wirtschaft massiv schadet, sondern immer mehr Menschen in Europa in eine neue Armut treibt.

Die Politik wird seither gleichsam in Geiselschaft gehalten und verzettelt sich in andauernden Versuchen, die immer wieder neu auflodernden Feuer ihrer operativen Symptombekämpfung zu löschen. Gleichzeitig verzögert und verhindert sie eine radikale Bekämpfung der Ursachen dieser Problematik, obwohl es inzwischen eine Mehrheit in der Zivilgesellschaft gibt, die dies zunehmend einfordert. Auch aus Wissenschaft und Praxis gibt es immer mehr qualifizierte Indizien, die dafür sprechen, aus diesem Teufelskreis endlich auszubrechen. Eine Erklärung dafür, warum die Politik sich dazu nicht durchringen kann, gibt es nicht. Daraus nähren sich Vermutungen, dass die ProfiteurInnen und HandlangerInnen dieses destruktiven und gesellschaftspolitisch asozialen Systems ihren Einfluss weiterhin ungehindert ausüben können, vielmehr noch sogar die eigentlichen MachthaberInnen sind.

Fälle von Korruption, Plünderungen öffentlicher Budgets und Bereicherungen über die unverantwortliche Privatisierung öffentlicher Güter beschäftigen zunehmend die Justiz – inzwischen nicht mehr nur in den sogenannten Schurkenstaaten der Dritten Welt, sondern auch bei uns in Europa. Dieses Sittenbild ist besorgniserregend: In dem Maß, wie die sogenannte „Unschuldsvermutung“ zur Floskel verkommt, schwindet auch das notwendige Vertrauen der Menschen in ihre Führungseliten. Somit keimt der Boden für populistische, nationalistische und fundamentalistische Parolen und es wächst der Wunsch nach „starker“ Führung.

Dabei wären gerade angesichts unserer heutigen vielfach prekären globalen Situation besonnene grundsätzliche und zukunftsorientierte Entscheidungen notwendig. Die Welt ist durch den Einfluss des Menschen und seiner Systeme vernetzter und komplexer geworden

und bedarf entsprechender Problemlösungs- und Steuerungsprozesse. Alle „großen“ Probleme unserer Zeit sind nicht mehr regional oder national zu lösen, sondern haben vielfach globale Dimensionen erreicht. Was heute immer offensichtlicher geworden ist und sich als notwendig erweist, hat Hans Jonas bereits 1979 formuliert: „Der endgültig entfesselte Prometheus, dem die Wissenschaft nie gekannte Kräfte und die Wirtschaft den rastlosen Antrieb gibt, ruft nach einer Ethik, die durch freiwillige Zügel seine Macht davor zurückschützt, dem Menschen zum Unheil zu werden. [...] Keine frühere Ethik hatte die globale Bedingung menschlichen Lebens und die ferne Zukunft, ja Existenz der Gattung zu berücksichtigen.“


Das wäre ein klarer Auftrag für die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik, doch was seither die Weltwirtschaft und Politik bestimmt, ist alles andere als davon geleitet, verantwortungsvoll mit Mensch und Natur umzugehen. Ausbeutung ist wahrscheinlich jenes Wort, das diese fatale Entwicklung unter dem Diktat der Gewinnmaximierung am besten beschreibt, während das damit verbundene (wirtschaftliche wie auch technologische) Risiko negiert, verdrängt, verheimlicht, fahrlässig vernachlässigt, grundsätzlich jedoch auf andere Zuständigkeiten bzw. auf die Allgemeinheit abgewälzt wird. Fukushima ist dabei nur ein besonders spektakuläres Symbol für dieses „Zauberlehrling“-Syndrom, das inzwischen die Selbstvernichtungsmacht des Menschen vielfach offenbart.



Angesichts dessen ist es höchste Zeit, (wieder) verantwortungsbewusst zu führen und zu managen, und zwar auf allen Handlungs- und Entscheidungsebenen unserer Organisationen und Institutionen. Dies gilt für „Führungskräfte“ (UnternehmerInnen und ManagerInnen, PolitikerInnen und leitende BeamtInnen, WissenschaftlerInnen und BeraterInnen), die mit ihrer Funktion Verantwortung übernommen haben, in ganz besonderer Weise. Zuversichtlich stimmt hier, dass die überwiegende Zahl der UnternehmerInnen, ManagerInnen und Führungskräfte dies in engagierter und couragierter Weise, auch unter falschen Rahmenbedingungen, unermüdlich versucht haben. Doch nun geht es darum, gemeinsam eine neue Kultur der Verantwortung zu entwickeln und zu etablieren. Im Grunde geht es um die kollektive Befassung mit der Frage, welchen Fortschritt und welche Zukunft wir wollen – und wie sehr wir uns dafür engagieren.

In diesem Sinne ist auch jede und jeder Einzelne gefordert, im eigenen Wirkungsbereich genauso Selbst- und Mitverantwortung für das gesellschaftliche Ganze zu übernehmen, denn gerade im Umfeld von dubiosen Machenschaften und zweifelhaften Gewohnheiten entlang moralischer und legaler Grenzen scheint es an der notwendigen Zivilcourage zu fehlen, wenn etwa bewusst weggeschaut, augenzwinkernd Unrecht toleriert oder gar mitprofitiert wird, während man die Verantwortung dafür auf „die da oben“ abschiebt. Die Schuld bei anderen ist schnell gefunden, speziell bei der Politik, doch wenn man sich vor Augen hält, was alles von der Politik als Gegenleistung für (oftmals vorgetäuschte) Loyalität eingefordert wird und welche Art von PolitikerIn vor diesem Hintergrund gewählt wird, dann spiegelt sich darin ein höchst fragwürdiges Bild unserer Gesellschaft wider: Könnte es nicht sein, dass ein solches System insgesamt korrupt ist und sich solche PolitikerInnen nur als die wahren VolksvertreterInnen herausstellen (als „einer von uns, der uns versteht, der so ist wie wir“), die sich ebenfalls am Staat und am Volksvermögen bedienen – nur eben an „höherer“ Stelle und mit mehr Macht und Einfluss als jene StaatsbürgerInnen, die Steuerhinterziehung als Kavaliersdelikt banalisieren?

Bei diesem Symposium werden daher konkrete Beiträge zu einer neuen Kultur der Führung in Politik und Management thematisiert, in der das Prinzip Verantwortung wieder bewusst in den Mittelpunkt gerückt und zur Diskussion gestellt wird.



Horst Peter Groß

ReferentInnen & Themen

—→ Karl-Heinz **Brodbeck**

Geboren 1948 in Wertingen (Bayern); Studium der Elektrotechnik am Rudolf-Diesel-Polytechnikum Augsburg (Ing. grad.) und der Volkswirtschaftslehre, Philosophie und Betriebswirtschaftslehre an der Universität München, 1977 Examen in Volkswirtschaftslehre (Diplom-Volkswirt), 1981 Promotion im Fach Volkswirtschaftslehre (Dr. rer.pol.); von 1992 – 2011 Professor für Volkswirtschaftslehre, Betriebsstatistik und Kreativitätstechniken an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) in Würzburg und an der Hochschule für Politik in München; Vorsitzender des Kuratoriums der Fairness-Stiftung Frankfurt, Kooperationspartner der Finance & Ethics Academy (Diex, Österreich), Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Tibethauses in Frankfurt; wichtige Publikationen: „Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie“, 6. Aufl. (2013), „Die Herrschaft des Geldes“, 2. Aufl. (2012), „Buddhistische Wirtschaftsethik“, 2. Aufl. (2011), „Gewinn und Moral“ (2006).

—→ Monika **Kircher**

Frau Mag. Dr. h.c. Monika Kircher ist seit 2001 Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies Austria AG mit Sitz in Villach. Zur Vorstandsvorsitzenden wurde sie im Jahr 2007 berufen. Neben ihrer Tätigkeit bei Infineon ist sie Aufsichtsratsmitglied der Siemens AG Österreich, Aufsichtsratsmitglied der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft und Vorsitzende im Ausschuss für Bildung, Innovation und Forschung der Industriellenvereinigung Österreichs. Frau Kircher studierte Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien und in Mexico City.

—→ Kora **Kristof**

Studium der Volkswirtschaftslehre, Promotion zu einer energie-wirtschaftlichen Fragestellung und Habilitation zu der Frage, wie gesellschaftliche Veränderungen erfolgreich gestaltet werden können; 1988 – 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Volkswirtschaftslehre der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1992 – 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“ des Deutschen Bundestags, 1994 – 2011 Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH,

bis Ende 2003 Leiterin der Abteilung Energie, dann Leiterin des Themenbereichs „Materialeffizienz und Ressourcenschonung“ und Programmleiterin der Forschungsgruppe „Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren“, seit 2011 Leiterin der Grundsatzabteilung des Umweltbundesamts; Arbeitsschwerpunkte: Models of Change, Innovations- und Diffusionsforschung, Ressourcen, Ressourcenpolitik und nachwachsende Rohstoffe, Energiewirtschaft und -politik, nachhaltiges Produzieren und Konsumieren, ökoeffiziente Dienstleistungen, Instrumente und Institutionen nachhaltiger Entwicklung inkl. Nachhaltigkeitsziele und -indikatoren, Agenda 21, Zukunft der Arbeit.

—→ Klaus Michael **Meyer-Abich**

Geboren 1936 in Hamburg, emeritierter Professor für Naturphilosophie an der Universität Essen. Sein Arbeitsgebiet ist die praktische, dem menschlichen Handeln und der leiblichen Naturzugehörigkeit gewidmete Naturphilosophie in der Naturkrise unserer Zeit. Neuere Publikationen: „Praktische Naturphilosophie — Erinnerung an einen vergessenen Traum“, München (1997), „Was es bedeutet, gesund zu sein — Philosophie der Medizin“, München (2010). Anschrift: Charitas-Bischoff-Treppe 9, 22587 Hamburg, Deutschland.

—→ Leoluca **Orlando**

Jahrgang 1947, in Palermo geboren, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Promovierter Jurist und Politiker, Präsident des Istituto per il Rinascimento Siciliano. Mit kurzer Unterbrechung war er von 1985 – 2000 und ist erneut seit Mai 2012 Bürgermeister von Palermo sowie auch Abgeordneter des sizilianischen, italienischen und Europäischen Parlaments. Orlando wurde durch seinen Kampf gegen die Mafia bekannt. Unter seinen zahlreichen Auszeichnungen sind der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2005 und der Konrad-Adenauer-Preis der Stadt Köln 2008. Zahlreiche Veröffentlichungen wie z. B. „Ich sollte der nächste sein“ oder „Der sizilianische Karren“.

—→ Robert **Pfaller**

Geboren 1962 in Wien; seit 2009 Professor für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst Wien; von 1993 – 2009 Professor an der Kunstuniversität Linz, Gastprofessuren in Amsterdam, Berlin, Chicago, Oslo, Strasbourg, Toulouse und Zürich; Gründungsmitglied der Wiener Forschungsgruppe für Psychoanalyse stuzzicadenti; 2007 ausgezeichnet mit dem Preis The Missing Link des Psychoanalytischen Seminar Zürich; Publikationen: „Die Illusionen der anderen – Über das Lustprinzip in der Kultur“, Suhrkamp

(2002), „Das schmutzige Heilige und die reine Vernunft – Symptome der Gegenwartskultur“, Fischer (2008), „Ästhetik der Interpassivität“, philo fine arts (2008), „Wofür es sich zu leben lohnt – Elemente materialistischer Philosophie“, Fischer (2011), „Zweite Welten – Und andere Lebenselixiere“, Fischer (2012).

—→ Hosea **Ratschiller**

Satiriker, Schauspieler. Geboren 1981 in Klagenfurt. Hat Studien der Geschichte, Philosophie und Theaterwissenschaft abgebrochen. Arbeitet seit 2000 als Radiokomiker für den Jugendkultursender FM4, seit 2009 auch für Radio Ö1 und zwischendurch immer wieder für das ORF-Fernsehen. Außerdem werden ihm diverse Theaterstücke, Opernlibretti, Bücher und Kabarettsooloprogramme zugeschrieben, aktuell „Das gehört nicht hierher“ und „Die FM4 Ombudsmann Dienstreise“. 2012 wurde Ratschillers Arbeit mit dem Österreichischen Kabarettpreis ausgezeichnet.



Konzeption & Moderation

—→ Horst Peter **Groß**

Promovierter Philosoph und Unternehmensberater; Leiter des Instituts zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (IFWF) der Kärntner Sparkasse AG; Interventionsforschung und Beratung mit den Schwerpunkten Projekt- und Prozessmanagement, strategische Planung, Organisations- und Regionalentwicklung; Mitherausgeber der Publikation „Zukunftsgestaltung als Prozess“, oekom, München (2009), Herausgeber der Publikationsreihe „Klagenfurter Interdisziplinäres Kolleg“, PROFIL-Verlag, München und der „Edition Kunst|Wissenschaft|Gesellschaft Quer denken“, Wieser Verlag; 1988 – 2005 Mitglied des wissenschaftlich-künstlerischen Beirats des Universitätskulturzentrums Unikum, 1997 – 2003 Mitglied des Universitätsbeirates der Universität Klagenfurt, zuletzt Vorsitzender, 2003 – 2008 Vorsitzender des Universitätsrats der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, seit 1995 Präsident des Universitätsclub|Wissenschaftsverein Kärnten.

Programm

→ **Donnerstag, 30. Mai 2013**

09.30 – 11.00 Uhr

Ankunft der TeilnehmerInnen

Orientierung und persönliche Annäherung
Begrüßungskaffee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

11.00 – 11.30 Uhr

Eröffnung

Horst Peter GROSS

„Prinzip Verantwortung!? – Zum Thema und Konzept
des Symposiums“

Programm, Organisation, Arbeitsformen, inhaltliche Annäherung

11.30 – 12.30 Uhr

Erster Monolog

Leoluca ORLANDO

„Zivilcourage und Ethik – Beiträge zu einer neuen Kultur
in Politik und Gesellschaft“

Zentrale Werte der demokratischen Gesellschaft werden von „identitätsstiftender Illegalität“ unterwandert, ja pervertiert. Die Menge an illegalem Geld ist groß, die Möglichkeiten, diesen „Geschäften“ und Machenschaften wirksam entgegenzutreten, sind angesichts eines entfesselten Finanzsystems gering. Keine einzelne Stadt, keine einzelne Region, kein einzelner Staat wäre dazu in der Lage. Die Wirtschaft von schmutzigem Geld zu befreien, ist heute die Aufgabe der internationalen Gemeinschaft. Befreiung beginnt im Kopf – und dies war und ist unsere Pflicht und unsere Aufgabe. Die Befreiung ist ein Prozess, der nie zu Ende ist.

12.30 – 13.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen – erster Diskurs

13.00 – 14.30 Uhr ————— **Brunch**

Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.30 – 15.30 Uhr

Zweiter Monolog

Monika KIRCHER

„Führung und gesellschaftliche Verantwortung aus der Sicht eines
globalen High-Tech Unternehmens“

Was versteht ein High-Tech Unternehmen unter Leadership? Wie lebt ein Technologieunternehmen Führung? Infineon lebt Führung auf zwei Ebenen. Entscheidend für das Unternehmen ist nicht nur, was erreicht wurde, sondern wie es erreicht wurde. Dahinter steckt ein mehrjähriger Kulturwandel, der im Referat gezeigt wird. Hat ein solcher Kulturwandel Auswirkungen auf die Gesellschaft? Ist ein

Technologieunternehmen bereit, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen? Lohnt sich ein solches Engagement? Diese Fragen werden im zweiten Teil des Referats thematisiert und mit Ausführungen zu Diversität und Bildung beantwortet.

15.30 – 16.00 Uhr
Diskurse zur Reflexion

16.00 – 16.30 Uhr
Marktplatz der Philosophen – zweiter Diskurs

16.30 – 17.30 Uhr
Kunststück
Hosea RATSCHILLER

„Sei der Gärtner, nicht der Zaun – eine Key Performance über High Potentials“

So wie bisher können wir unmöglich weiter machen. Einer steht auf einem erhellten Podest und doziert, der Rest sitzt im Dunkeln und schweigt. Dieses Format hat sich tot gelaufen. Unsere Möbel sollen wir selber zusammen bauen, unseren Job selber erfinden, aber in der heiligen Messe dürfen wir nur die Fürbitten mitgestalten?! Das versteht kein Mensch. Was soll das heißen – das Internet ist ein Adventkalender mit viel zu vielen Fenstern und ohne Erlösung? Web 2.0 ist mein Hobbyraum und ich bin der Heimwerkerking! Aber wer bin ich? Viele. Hosea Ratschiller stellt ein paar davon vor.

17.30 – 20.00 Uhr ————— **Pause**

20.00 – 20.30 Uhr ————— **Cocktail**

20.30 – 23.00 Uhr ————— **Degustationsdinner**
mit Weinen der Region und friulanisch-mediterranen Kostproben – eine exklusive Einladung des Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten (Wetterbedingt könnte das Dinner auch auf Freitag verschoben werden.)

—> **Freitag, 31. Mai 2013**

10.00 – 11.00 Uhr
Dritter Monolog
Klaus Michael MEYER-ABICH

„Verantwortung für die Natur – Ist die Natur nur für unsere Bedürfnisse da oder sind wir dafür etwas schuldig?“

In unserer Wirtschaft erscheint die Natur nur als ein Sack voll Ressourcen. Kann der Mensch aber das einzige Lebewesen in der Natur sein, das nur nimmt und dafür im Naturzusammenhang des Lebens nicht auch etwas gibt? Tatsächlich sind wir intrinsisch, d. h.

unserer Natur nach motiviert, etwas dazu beizutragen, dass eine Welt mit Menschen schöner und besser gerät, als sie es ohne uns wäre.

11.00 – 11.30 Uhr
Diskurse zur Reflexion

11.30 – 12.00 Uhr
Marktplatz der Philosophen – dritter Diskurs

12.00 – 14.00 Uhr ————— **Brunch**
Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.00 – 15.00 Uhr
Vierter Monolog
Karl-Heinz BRODBECK

„Verantwortung in der Wirtschaft – Ein buddhistischer Blick“

Märkte sind „Moralzähler“ (Wilhelm Röpke) und bedürfen ethischer Ressourcen von außen. Die Führung von Unternehmen in Marktwirtschaften braucht nicht gänzlich durch Marktgehorsam bestimmt zu sein. Es gibt weite Spielräume für moralische Handlungen. Im Buddhismus legt man vor allem Wert auf die Motivation und vertraut auf die Möglichkeit, Gewohnheiten durch Einsicht und Übung zu verändern. Eine Kernaussage im Buddhismus lautet: „Den Dingen geht der Geist voran, der Geist entscheidet.“ Das Bewusstsein regiert die Welt – auch die Wirtschaft. Es gibt viele Möglichkeiten zu seiner positiven Veränderung. Mitgefühl, rational begründete Handlungen und ökologische Verantwortung sind Kernstücke der buddhistischen Wirtschaftsethik.

15.00 – 15.30 Uhr
Diskurse zur Reflexion

15.30 – 16.00 Uhr
Marktplatz der Philosophen – vierter Diskurs

16.00 – 17.00 Uhr
Fünfter Monolog
Kora KRISTOF

„Vision 2050 – Wege zum Wandel“

Ressourcenleicht, immissionsneutral und gerecht – das sind die Ziele der anstehenden großen Veränderungen, wenn wir die Belastungsgrenzen des Systems Erde, das Wohlergehen aller Menschen und die Idee einer globalen und generationenübergreifenden Gerechtigkeit ernst nehmen. In den Nischen wachsen schon heute viele interessante Nachhaltigkeitslösungen. Mainstream werden sie aber nur, wenn Nachhaltigkeit auch die Herzen und Bäuche der Menschen erreicht und so auch im Alltag ankommt – sei es beim Konsum, in der Arbeit oder beim Umgang mit und bei dem Anlegen von Geld. Es geht um die zentralen Hebel im Gesamtsystem, an denen wir stellen müssen, um die richtigen Rahmenbedingungen zu fördern. Dann kann die Vielfalt blühen! Um das zu erreichen,

müssen wir neben dem „Was sich ändern soll“ auch erfolgreiche „Wege zum Wandel“ kennen.

17.00 – 17.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

17.30 – 18.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen – fünfter Diskurs

18.00 – 19.00 Uhr ————— Cocktailstunde

Ab 19.00 Uhr ————— Abend zur freien Gestaltung

Kulinarische Empfehlungen zur individuellen Abendgestaltung werden vor Ort angeboten. (Wetterbedingt könnte das Degustationsdinner kurzfristig hierher verschoben werden und würde in diesem Fall um 20.30 Uhr beginnen.)

—→ **Samstag, 1. Juni 2013**

09.30 – 10.30 Uhr

Sechster Monolog

Robert PFALLER

„Führt man anders, wenn man weiß, wofür es sich zu leben lohnt?“

„Betrachte es als die größte Schande, um des nackten Lebens willen die Gründe, für die es sich zu leben lohnt, zu verlieren“, schreibt der römische Stoiker Juvenal. Solange wir unser nacktes Leben im Blick haben, verhalten wir uns als subalterne, biopolitische Beauftragte – sozusagen als SachbearbeiterIn des Lebens. Nur wenn wir uns hingegen die Frage nach den Gründen stellen, für die es sich zu leben lohnt, blicken wir dem Leben ebenbürtig in die Augen. Wenn wir feiern, elegant sind, uns großzügig verausgaben, ungute Dinge wie Alkohol, Tabak, Sex, Glamour oder Kunst als etwas Grandioses wahrnehmen, dann agieren wir als Führungskräfte des Lebens. Nur in dieser Eigenschaft haben wir – im Gegensatz zu aktuellen PolitikerInnen und LeitungsfunktionärInnen – die Größe, die Tatsache, dass wir entscheiden, nicht zu verheimlichen, und uns nicht vor dem Entscheiden zu drücken.

10.30 – 11.00 Uhr

Diskurse zur Reflexion

11.00 – 11.30 Uhr

Marktplatz der Philosophen – sechster Diskurs

11.30 – 12.30 Uhr

Zusammenfassung, Schlussbetrachtung, Ausblick

Zusammenfassung der Diskurse und Abschlussstatements der ReferentInnen. Bemerkungen zu den Prozessen der gemeinsamen Reflexion sowie zu eventuellen praktischen Konsequenzen aus den Beiträgen und Diskussionen des Symposiums

12.30 – 14.00 Uhr

Brunch zum Ausklingen

Methodik

Arbeitshypothese für das Symposium

Philosophie als Prozess der (kollektiven) Selbstreflexion wird für die Praxis des Managements, in der es zunehmend auf die Steuerung von und Vermittlung zwischen komplexen gesellschaftlichen (Sub-) Systemen ankommt, immer wichtiger. Daher sind die TeilnehmerInnen aufgefordert, ihren persönlichen Standpunkt und ihre konkreten Fragestellungen zum Thema des Symposiums einzubringen, ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen und angebotene Lösungsvorschläge zu überprüfen.

Arbeitsweise

Unterstützt durch Impulsreferate namhafter ExpertInnen und mit Hilfe der dialektischen Methode wird – im Geist der sokratisch-platonischen Dialoge – ein offener Gedankenaustausch initiiert. Im Sinne eines „philosophischen Planspiels“ werden inhaltliche Impulse, Kommunikationsräume und Diskussionsprozesse arrangiert, in denen man sich zu gewohnten, ja sogar zu bewährten Problemlösungsstrategien, Entscheidungs- und Handlungsmustern in Differenz setzt. Es werden unterschiedliche Standpunkte herausgearbeitet und gemeinsame Erfahrungen verdichtet, um dadurch zu einer Synthese in Form von neuen Entscheidungs- und Handlungsalternativen aus bewährten und gemeinsam erarbeiteten Wirklichkeitskonstruktionen zu kommen. Die inhaltlichen Ergebnisse sind diesem Verständnis nach daher auch abhängig von den Personen, die sich auf diesen Prozess des Philosophierens einlassen und sich zu den angesprochenen Problemen in Beziehung setzen. So gesehen sind diese Ergebnisse nicht nur ein Resultat der theoretischen Analyse (d. h. der Sache selbst), sondern erlangen auch soziale Richtigkeit und Akzeptanz – auch wenn sie in sich widersprüchlich bleiben.

Methoden

Monologe, schriftliche Unterlagen, philosophische Dialoge, dialektische Diskurse auf dem Marktplatz der Philosophen, Diskussionen und Gespräche der TeilnehmerInnen, künstlerische Interventionen sowie gemeinsame Mahl- und Pausenzeiten.

TeilnehmerInnen

Führungskräfte und ManagerInnen aus Finanzwirtschaft, Industrie, öffentlichen Institutionen und Non-Profit-Organisationen, Unternehmerinnen und Unternehmer, VorstandsmitgliederInnen und GeschäftsführerInnen von KMU; PolitikerInnen, Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen.

Zeitplan

Es handelt sich hierbei um einen vorläufig geplanten zeitlichen Ablauf, der von den entstehenden Prozessen der philosophischen Reflexion und Diskussion beeinflusst und an diese angepasst wird.

Hinweise

Veranstalter

Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten

Organisation

DDr. Helmut Friessner, Elisabeth Faller, MSc, Prof. Mag. Christine Groß, Mag. Dr. Horst Peter Groß, Mag. Dr. Ruth Erika Lerchster, Em.Univ.-Prof. MMag. Dr. Jutta Menschik-Bendele

Tagungsbüro

Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten
c/o Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Österreich

Sekretariat +43 (0)463 2700-8715

Büroleitung Astrid Godec

Mail uniclub@aau.at

Web www.uniclub.aau.at

Telefonhotline Mag. Dr. Horst Peter Groß, +43 (0)664 81 82 026

Tagungsort

Abbazia di Rosazzo, 33044 Manzano/Friaul, Italien

Das Kloster, Weingut und Tagungszentrum Abbazia di Rosazzo befindet sich im Collio-Gebiet Friauls, einem der besten Weinbaugebiete Italiens, ca. 20 km südöstlich von Udine.

Anmeldung und Tagungsgebühr

Ihre Anmeldung übermitteln Sie bitte mit der integrierten Anmeldekarte per Post oder per E-Mail an unser Tagungsbüro. Aus Qualitätsgründen ist die Teilnehmerzahl limitiert. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 75 TeilnehmerInnen. Die Reihung der TeilnehmerInnen erfolgt nach Datum des Zahlungseingangs am Konto des Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten. Nach der Einzahlung der Tagungsgebühr erhalten Sie eine Zahlungsbestätigung.

Frühbucherbonus

Bei Anmeldung und Einzahlung des Tagungsbeitrags bis zum 31. März 2013: 1.290,- Euro. Bei Anmeldung und Einzahlung nach dem 31. März 2013: 1.390,- Euro. Neben einer ausführlichen Symposiumsdokumentation sind in diesem Betrag enthalten: sämtliche Kosten für drei Mittagessen (italienisches Buffet vom Haubenrestaurant Campiello), alle Pausengetränke inklusive erlesener Weine, frisches Obst, Cocktailstunde sowie ein exklusives Wein-Degustationsdinner.

Einzahlung / Bankverbindung

Kärntner Sparkasse AG

Kontonummer: 0000130526, BLZ: 20706

IBAN: AT562070600000130526, BIC: KSPKAT2K

Zimmerreservierungen

Bitte buchen Sie eigenständig ein Hotel Ihrer Wahl.

Hotel Campiello

Via Nazionale 40
33048 San Giovanni al
Natisone/Udine, Italien
Tel. +39 432 757 910
Fax +39 432 757 426
Mail: info@restaurantecampiello.it
Web: restaurantecampiello.it

Albergo Natisone

Via Natisone 85
33044 Manzano/Udine, Italien
Tel. +39 432 751 399
Fax +39 432 750 981
Mail: info@albergonatisone.it

Albergo Ristorante Felcaro

Via San Giovanni 45
34071 Cormons/Gorizia, Italien
Tel. +39 481 602 14
Fax +39 481 630 255
Mail: info@hotelfelcaro.it
Web: hotelfelcaro.it

Locanda alle Officine

Via Nazionale 46/48
33042 Buttrio/Udine, Italien
Tel. +39 432 673 304
Fax +39 432 683 521
Mail: info@locandaalleofficine.it
Web: locandaalleofficine.it

Castello di Spessa Resorts

Via Spessa 1
34070 Capriva del Friuli/
Gorizia, Italien
Tel. +39 481 808 124
Mail: info@castellodispessa.it
Web: castellodispessa.it

Terra & Vini –

Osteria con alloggio

Via XXIV maggio 34
Brazzano di Cormons/
Gorizia, Italien
Tel. +39 481 60028
Mail: info@terraevini.it
Web: terraevini.it

Anreise

1. Anfahrt mit dem Pkw

Autobahnabfahrt Udine-Süd,
danach Schnellstraße Richtung
Manzano/Görz (Straße SS56)
und weiter in Richtung San
Giovanni al Natisone (siehe
Skizze). Ab Manzano ist die
Anfahrt zur Abbazia di Rosazzo
beschildert. →



2. Flug

Flughafen Triest (Ronchi dei
Legionari), von dort ca. 15 km
mit dem Taxi.

3. Bahn

Von Udine mit dem Regio-
nalzug nach Manzano/San
Giovanni al Natisone.

Anmeldungsrücktritt

Bitte schriftlich. Bei Stornierung bis zum 30. April 2013 werden 25% Stornokosten verrechnet. Ab dem 1. Mai 2013 beträgt die Stornogebühr 50%. Wir bitten um Verständnis. Es kann jedoch auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.



**Universitäts
.club**
Wissens-
schafts-
verein
Kärnten

**TOP
MANAGEMENT
Symposium**

DO 30. MAI – SA 1. JUNI 2013
ABBAZIA DI ROSAZZO
Italien _____

Jetzt anmelden!
**LIMITIERTE
TEILNEHMERZAHL**

Prinzip Verantwortung!?

Wieder mit Anstand führen.
Beiträge zu einer neuen Kultur in
Politik und Management

Ja, ich werde teilnehmen und melde mich hiermit an

Bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen ↓

NAME

ADRESSE

TEL

E-MAIL

DATUM / UNTERSCHRIFT

Weiters melde ich folgende(n) TeilnehmerIn an

Bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen ↓

NAME

ADRESSE

TEL

E-MAIL

DATUM / UNTERSCHRIFT

ACHTUNG – Limitierte Teilnehmerzahl! Die Reihung erfolgt nach Zahlungseingang des Tagungsbeitrags am Konto des Universitäts.club, Kto-Nr. 0000130526, BLZ 20706 bei der Kärntner Sparkasse.

Anmeldung per E-Mail →
per Post →

uniclub@aau.at
Universitäts.club
Wissenschaftsverein Kärnten
c/o Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt am Wörthersee



Universitäts
.club

Wissen
schafts
verein
Kärnten

Wissenschaft.
Kultur.
Gesellschaft.

Quer denken

ACHTUNG!
DIESE VERANSTALTUNG
KÖNNTE IHRE PERSPEKTIVE
VERÄNDERN!

Antworten schärfen Ihren Fokus!

Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Sekretariat +43 (0)463 2700-8715
Mail uniclub@aau.at
Web www.uniclub.aau.at